Leserbeiträge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebi-Briefkasten

Nicht nur der Kinofilm «Passion Christi» von Hollywood-Star Mel Gibson, auch die Cartoons zu diesem Thema im «Nebelspalter» haben aufgewühlt:

Edwin Zwicker-Pfiffner, St. Gallen: Kürzlich drückte mir ein gut Bekannter die Nummer 4/2004 in die Hand. Ihn alarmierten die Seiten 52 und 53. Mir geht es nicht anders. Was Ihre Zeitschrift hier bietet, hat mit Humor und Satire nichts mehr zu tun. Hier hat Gotteslästerung angefangen. Jeder, der in irgendeiner Form an diesen Seiten mitgemacht hat, trägt sehr schwere Verantwortung ... Bleiben noch Takt und Geschmack. Auch diese wurden gröblich verletzt.

Luzia Keel, Altstätten: Nebelspalter, mir fehlen die Worte über diese Verhöhnung von Christus am Kreuz; das Schlimmste, was Sie unserem Gott, unserem Erschaffer und Erlöser und Richter antun konnten.

Ruedi Keller, per E-Mail: In unserem Lehrerzimmer spaltet der «Nebi» erfreulicherweise auch noch anderes als Schwaden. Die Orthografie-Pädagogen möchten bitten, Ihren Fehlerinstinkt nicht über Gebü«h»r (Seite 6) zu strapazieren, ansonsten Sie Ihr Rotstift-Pa«c»ket (Seite 9) gar nicht mehr auspacken werden. Der Rest der bunten Mischung gefällt natürlich trotzdem.

LESERBEITRÄGE

Ans Kreuz genagelt

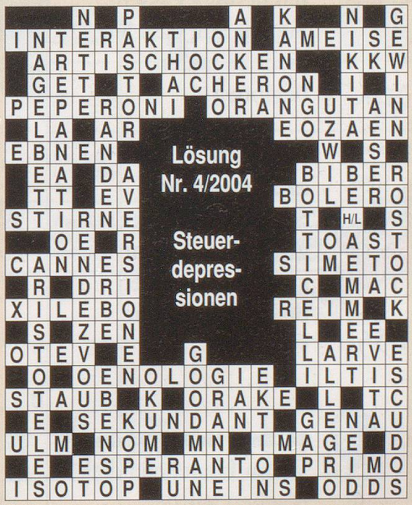
Mel Gibson hat angekündigt, dass er sich schuldig fühlt, weil er das grosse Geld, das er einnimmt mit dem Film «The Passion», nicht an die Armen verteilt, sondern für einen neuen Film benutzen will, um die Menschen weiterhin irrezuführen. Als Kompensation für diesen Fehltritt hat er versprochen, dass er einen anderen Weg wählen will, um die Sache gutzumachen. Er will sich wie Jesus ans Kreuz nageln lassen. Um dies zu erlernen, will er seine nächsten Ferien auf den Philippinen an jenem exotischen Strand verbringen, an welchem auch jährlich das Kreuzigungsfestival stattfindet. Silvio Berlusconi und Hollywood haben bereits zugesagt, ihm ein Paar Römer und Juden zur Verfügung zu stellen, die ihm ins Gesicht spucken, ihn geisseln und ihm einen Dornenkranz auf den Kopf drücken werden. Mel Gibson sagt, dass dies noch echter aussehen werde als in seinem Film, da er richtig Blut schwitzen möchte. Während des Kreuzigungsfestivals wird er sich mit ein paar Philippinos, darunter auch eine Frau, ans Kreuz nageln lassen. Jedoch anders als die Philippinos, will er so lange am Kreuz hängen bleiben, bis er stirbt. Er hofft, wie er sagt, damit vom Tod aufzuerstehen. Bis es so weit ist, wird er noch seinen Film fertig machen. Eine Geschichte über einen Lift, mit dem er dann nach seiner Auferstehung in den Himmel hochfahren wird. Von dort, sagt er, wird er dann seinen Geist über die Menschen senden, um zu sagen, ob er weiterhin Filme drehen will. Die Wahrscheinlichkeit ist jedoch gross, dass er dies nicht mehr tun wird, weil er im Himmel kein Geld mehr braucht.

Nick Durrer, per E-Mail

Falschübersetzung

In der April-Ausgabe der «Revue Schweiz» stand bei einem Bild mit Booten folgende Legende: «Sehnsüchtig warten die Schaffhauser auf den Sommer und darauf, ihre Weidlinge endlich wieder loszubinden.»
Französisch ist o.k.: «Impatients, les Schaffhousois attendent l'été pour pouvoir enfin détacher leurs barques.»
Englisch ist köstlich: «Longingly, the inhabitants of Schafhausen wait for the summer when they will finally be able to untie their animals to graze.»
Die Weidlingsboote sind zu grasenden Tieren geworden.

Jürg Eggler, Universität Fribourg



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 4/2004):

1. Preis (Espresso-Vollautomat Turmix TX 550 im Wert von Fr. 1150.–):
Gaby Sieger, Ob. Grauensteinstrasse 4B, 8594 Güttingen

2.+3. Preis (1 Sony-Walkman):
Eva Furrer, Retterswil 7, 5703 Seon
Heinzpeter Stucki, Grundrebenstrasse 76, 8932 Mettmenstetten

4.–10. Preis (je ein «Nebelspalter»-Buch):
Christine Gadola, Talweg 167, 8610 Uster
Margrit Spiess, Randenstrasse 181, 8200 Schaffhausen
Bruno Lehmann, Börnestrasse 56, D-22089 Hamburg
Markus Merz, Lischenweg 14, 2503 Biel/Fritz Stutz, Eichweidstrasse 20, 8820 Wädenswil/Barbara Valax, au Curtillet 54, 1747 Corserey
Regula Tempest, Schnapsgässli 6, 8192 Glattfelden